

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Eine Oßbürrer
hat zu verkaufen

Louis Arnold.

Schorndorf.

Ich habe einen Morgen
Haber

im Aichenbach zu verkaufen.

Albrecht Rambold.

Schorndorf.

Ein guter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Gottlieb Weigand,
Schuhmacher.



Schorndorf.

Bettrosch-Emfehlung.

Solid gearbeitete Bettrosche sind stets
vorrätig zu haben, à Stück 12 fl., bei
Fr. Maier, Schreinermeister.



Schorndorf.

Nächsten Dienstag
(als am Markt) sind
sehr schöne halben-
gische

Milchschweine

zu haben bei
D i s t e l.

Schorndorf.

Einen jungen Menschen von rechtshaf-
nen Eltern nimmt in die Lehre

Wilh. Strähle, d. Jüng.
Schmiedmeister.

Schorndorf.

Bei Rothgerber Ziegler findet ein
geordneter Mensch sogleich eine Stelle als

Knecht,

indem der gegenwärtige Lust hat, aus-
zuwandern.

Schorndorf.

Ungefähr 7 Eimer

alten Wein,

ausgezeichnete Qualität, hat
zu verkaufen. Näheres bei

Rüfer, Hohnacker.

Schorndorf.

Frischen weißen

Rübensaamen

empfiehlt

O. F. Schmid,
neue Straße.



Schorndorf.

Aufforderung.

Diejenige Person, welche letzten Samstag beim Feuer-
wehrest von der Kugelbahn im Waldhaingarten einen Tuch-
mantel mitnahm, wird hiemit ernstlich ersucht, denselben an
Herrn Maler Säberle abzugeben, ehe strenge gerichtliche
Maßregeln ergriffen werden.

Das amerikanische Depôt
in Hamburg

versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in baar oder Post-
marken das von Hrn. J. Elson in New-York neu erfundene, auf der Pariser Welt-
Ausstellung prämiirte und wegen seiner unübertroffenen Vergrößerung, Klarheit und
Schärfe der Gläser, sowie namentlich des unerhört billigen Preises wegen schon
weltberühmte

Amerikanische Mikroskop

in elegantem Etui mit genauer Gebrauchs-Anweisung, Erzeugung verschiedener
Insecten etc. Franco, Fracht und Zoll ohne Em'allage-Berechnung:

Nro. 1 à 1 Thl. Vergrößerung 1500 Mal en sur face, mit welchem schon
die Infusiarthieren im Wasser und andern Flüssigkeiten etc., sowie Trichinen
im grössern Maasstab klar und deutlich sichtbar sind.

Nro. 2 à 1 Thl. Mit eigener Vorrichtung für Fruchtsaamen,
Caffe, Mehl, Stoffe etc., sowie auch zur Untersuchung anderer beliebiger
Gegenstände, (die kleinsten Saamenkörner erscheinen wie grosse Eier)

Nr. 1 und 2 sind sowohl in Construction als im Gebrauche ganz verschieden.
Wer beide zusammenbestellt, erhält einige Präparate frei.
Vorzügliche scharfe Loupen à 24 Gr.

Sehr zu empfehlen à 7 Thl. ein wahrer Familienschatz oder das
vollständige optische Aquarium,

enthält in feinem Leder-Etui 7 verschiedene, sehr interessante, mit allen
möglichen Vorrichtungen versehene Mikroskope mit verschiedenen
Präparaten (Nr. 1 und 2 inbegriffen) zwei überraschende optische
Instrumente, ein zweites Etui mit 7 Stanhoscopen in Cristall mit Non-
silbereinfassung, mit höchst amüsanten Gebrauchsrichtung, vermitteltst einer
kleinen emaillirten Champagner-Flasche mit Catalog und ganz ge-
nauer Gebrauchsweisung aller Gegenstände. Sämmtliche Instrumente sind
neu und fehlerfrei.

Die englische Times und amerik. Zeitungen haben die-
sem Aquarium sehr lobende Artikel gewidmet. Die Vorzüglichkeit dieser
Mikroskope beweist der enorme Absatz über 2 Millionen Stück seit deren
Erfindung letzten Jahres und sollte dieses Instrument, welches bei seiner elegan-
ten Ausstattung (die nicht etwa in Carton gefasst, sondern in Messingblech
emaillirt und vergoldet), so überraschende und belehrende Unterhaltung
gewährt, in keinem Hause, ja selbst bei so billigem Preise, keinem Schulklassen
mehr fehlen. Die Verpackung geschieht so sorgfältig, dass für die unbeschädigte
Ankunft garantiert werden kann.

Wiederverkäufer erhalten annehmbare %.
NB. Baarsendungen gehen am billigsten durch Postanweisungen, und ent-
steht dadurch Portoersparnis.

Aufträge werden umgehend effectuirt. Briefe franco
an das amerikanische Depôt in HAMBURG
von A. Leids.

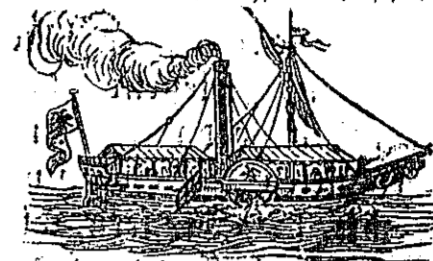
Schorndorf.

Rosettweber-Gesuch.

Fünfzehn Rosettweber finden noch Beschäftigung in dem
Rosetten-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.
Georg Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Für Auswanderer.

Außer den regelmäßigen Fahrten ab Bremen, Hamburg,
Haber, Antwerpen und Liverpool expedirt mein Bremer
Haus von Bremen nach New-York am
29. Aug. d. J. das unter norddeutscher Flagge
fahrende und für Passagiere auf's Beste ein-
gerichtete



Bremer Dampfschiff „Suidt.“

Die ermäßigten Passagierpreise betragen:
für erste Casüte . . . 100 Thlr. } preuß. Court.
" zweite . . . 50 "
" Zwischendeck . . . 45

für eine erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte
und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen
3 Thlr. preuß. Court.

Zum Abschlusse von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich
Schorndorf, den 1. August 1868.

Carl Arnold am untern Thor.

Schorndorf.

Schöne gebleichte
häufene Leinwand

ist zu haben bei
Leophardt Mayer, Weber
12 bei der Kirche.

Schorndorf.

Feiles Wohnhaus.

Mein Haus in der neuen
Straße mit Wegig ist mir wegen
gen Familienverhältnissen ernst-
lich feil und können Liebhaber
täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Christ. Bidlingmaier.

Schorndorf.

Uhrmacher Kies verkauft 3 1/2 Brel.
Dehndgras
und 50 Bund Stroh.

A. O. A.

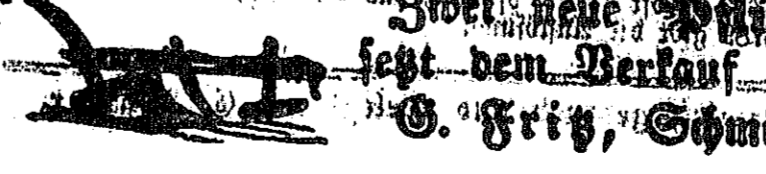
hat gegen gefehliche Sicherheit
auszuleihen, wer? sagt die Re-
daktion.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat den zweiten und
dritten Stock in seinem Hause auf dem
obern Marktplatz zu vermieten.
E. y er, Rothgerber.

Schorndorf.

Haubersbronn.
Zwei neue Pflüge
setzt dem Verkauf aus
E. Friz, Schmid.



Ein 3-eimriges

F a ß,
mit 6 eisernen Reifen, als
Güllenbehälter zum Einschlagen tauglich,
ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Geradstetten.
Unterzeichneter hat ein vier-
eimriges und ein drei-eimriges
F ä ß l e,
in Eisen gebunden, hat zu verkaufen
Pfeizenmayer.

Baumwolle Strickgarne

empfehlen
Fabrikpreisen

die mechanische
Zwirnerei & Garnhandlung
von

J. F. Binz
in Winnenden.

Steinenberg.
Nächsten Montag ist in hiesiger
Ziegelhütte

Kalk und andere Waare
zu haben.

Schorndorf.
Sonntag haben
Bach- & Cag

Breger. Insele. Kugelt.
E. Junginger & Co.



Schorndorf.

Gärtner'sche
Nacht- und Zahnweh-Watte.
Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.

Volkswirthschaft.
Aus dem Schin. Magazin.
Eine Weinbau-Vereinigung.

Wenden wir auf das Vorstehende zurück, so
kann es uns nicht wundern, daß wenn die
Natur einen A. u. S. f. l. a. w. e. i. n. gewährt, der
auch durch diese Mißhandlung von Seiten un-
verständiger Menschen nicht schlecht gemacht
werden kann, wie es im Jahr 1865 der Fall
war, der Wein im Fasse noch sauer wird.
Wie viel Schaden ist an diesem edlen Saft
entstanden! Mander, der mit leckerer Zunge
sich ein Muster aus seinem Fasse holen wollte,
sah vortrefflichen Essig darin. Bei solchen
Gelegenheiten heißt es dann, unsere schwäb-
schen Weine seien nicht haltbar. Da man
sehe zurück auf die durchbesprochenen Manipu-
lationen, so wird man den Schlüssel zur Er-
klärung finden. Auf demselben Kalkstein, auf
dem die französischen Weine wachsen, in den
Strahlen derselben Sonne, welche am Rhein
Feuer und Geist in den Wein legt, ist auch
unser Wein gewachsen, aber der Unverstand
und die brutale Mißhandlung, der wir im
Großen und Ganzen ihn noch aussetzen, haben
ihn geschädigt. — Nun ist der Wein endlich
ins Faß und damit zur Ruhe gekommen.

Wer aber glaubt, er habe nun auch wirk-
lich Ruhe vor seinen Feinden gefunden, der
täuscht sich gewaltig. Es ist natürlich, hier
nicht die Rede von den Kellern verständiger
Weinproduzenten, sondern wie überall von der
Behandlung im Allgemeinen, im Großen und
im Ganzen, namentlich auch in den Kellern
der Wirthe, die mehr als die Hälfte un-
seres Produktes verschleßen. Nichts ist dem
Wein gefährlicher als der Zutritt von Luft.
„Er schließt sich durch eine Haut von Kohlen,
sagen die Leute. Aber sie bedenken nicht, daß
der Stoff zu dieser Kohlenbildung aus dem
Wein selbst gewonnen wird. Eine Grundbe-
dingung für das Erhalten des Weines und
seiner lieblichen Eigenschaften ist daher das
Gerhalten der Luft, namentlich der mit Bilz-
sporen angefüllten Luft. In Webec werden
daher die Fässer nach der Gährung nicht bloß
spuntvoll gemacht, sondern sogar schief gelegt,
damit am festeingeschlagenen Spunt die
Flüchtigkeit selbst den Eintritt der Luft ver-
hindere. Bei uns dagegen ist es keine Sel-
tenheit, daß Monate, ja Jahre lang ein Faß
schoppen und maßweise geleert wird, weshalb
findet man so viele gehaltlose, schäde Weine.
Und wie wenn diese Missethäter höhere Au-
torität legitimirt werden wollte, wird das
O. h. m. g. e. l. d. in einer Weise erhoben, die ge-
radezu zu einer solchen Behauptung nöthigt,
indem der Spunt von einem Abtisch zum
ändern unter Siegel gelegt wird. Wie diese
Behandlung des Weines in den Wirthezellen
sich durch die Kellerey auch auf die Keller der
Privatleute ausdehnt, braucht nicht erwähnt
zu werden. Näher kommt es, daß der Wein
in den Jahren, in denen er bel. und schon
längst n. d. h. in den Kellern über dem

